

Gesellschaft und deren Strukturen spiegeln sich in der Schule wider.

Die Persönlichkeitsentwicklung, die nötig ist, um Kindern die Möglichkeit zu geben, Entspannung, Entlastung und Aufregung gesund und ohne andere zu schädigen, zu erleben -**das Stressmanagement**- soll in der Schule unterstützt werden.

Wir versuchen das zu erreichen, indem wir den Schülern Folgendes vermitteln:

-einen achtsamen Umgang mit Sprache

Jeder Schüler hat das Recht auf einen angemessenen Umgangston und ebenso die Verpflichtung dazu. Schimpfwörter sind nicht erwünscht.

-einen rücksichtsvollen Umgang miteinander

Das Achten der Bedürfnisse des Gegenübers und das Sich-Einstellen darauf haben Freundlichkeit und Hilfsbereitschaft zur Folge.

-das situationsorientierte Besprechen und Üben von alternativen

Verhaltensweisen in kritischen Situationen, z. B. bei Wut (s. auch Gesundheitskonzept).

Unangemessener Umgang mit anderen wird korrigiert und ggf. auch sanktioniert. Verstöße gegen die Schulordnung werden in eine Liste eingetragen und ggf. mit Erziehungsmaßnahmen (s.a. Schulordnung) beantwortet.

Die Lehrkräfte haben die Schüler diesbezüglich im Blick und ein offenes Ohr für eventuelle Probleme.

In den Klassen drei und vier werden Klassensprecher gewählt, die *Lautsprecher* sein können.

Der Schülerrat kann sich äußern.

Die Schulleitung ist jederzeit ansprechbar.

Unterrichtseinheiten unterstützen dieses Bemühen (s. Lehrpläne Deutsch, Sachunterricht, Religion, Sport).

Auch m.H. des Gewaltpräventionsprojektes „Faustlos“ werden die Schüler sensibilisiert. Dieses Programm soll aber, da es inzwischen auch vom U-Material her etwas veraltet ist, in naher Zukunft z.B. durch aktuelle Streitschlichterprojekte ersetzt werden.

Gefahren im Umgang mit dem Internet werden den Schülern im Zusammenhang mit der Unterrichtseinheit „*Erwerb des Computerführerscheins*“ verdeutlicht. Der Präventionsbeauftragte der Polizei berichtet in den jeweiligen Klassen anhand detaillierter Praxisbeispiele über konkrete Gefahren, die sich aus einem zu sorglosen Umgang mit dem Internet ergeben.

Für interessierte Eltern wird –ebenfalls in Zusammenarbeit mit der Polizei- ein Elternabend angeboten.

Neben der psychischen Gesundheit wollen wir auch dazu beitragen, die **körperliche Gesundheit** zu erhalten.

Gewaltprävention: siehe oben

Zigaretten und Alkohol gehören zur Lebenswirklichkeit vieler Schüler.

Deren Risiken und Folgen werden im Unterricht thematisiert (s. Lehrpläne Deutsch, Sachunterricht, Religion, Sport) .

Einen situativen Ansatz kann man verfolgen mit *Unterrichtsideen: Fit und stark fürs*

Leben, Band 1 und 2 sowie *Jeder gewinnt-(k)ein Kinderspiel*.

Gesunde Ernährung ist ebenfalls ein wichtiger Baustein unseres Präventionskonzeptes.

Neben immer wiederkehrenden Hinweisen auf die Bedeutung eines gesunden Schulfrühstückes (wird bereits auf dem ersten Elternabend 1. Schuljahr thematisiert und immer wieder beim gemeinsamen Frühstück in der Klasse), werden an unserer Schule vielfältige Ernährungsprojekte durchgeführt.

Beispiele:

-regelmäßig Getreide-/Milch-/Kartoffelprojekte...in Zusammenarbeit mit den Landfrauen

-Erwerb des Aid-Ernährungsführerscheins im 3. oder 4. Schj. (Aktion des Bundes)

-im Jahr 2012 z.B. Ernährungs- und Bewegungsvormittag für die 3. Klassen gestaltet von Schülern des Fachgymnasiums/Ökotrophologie an der BBS Einbeck

Ein Vorhaben für die Zukunft in diesem Bereich ist die Organisation eines kostenlosen Frühstückes durch Ehrenamtliche und Sponsoren.